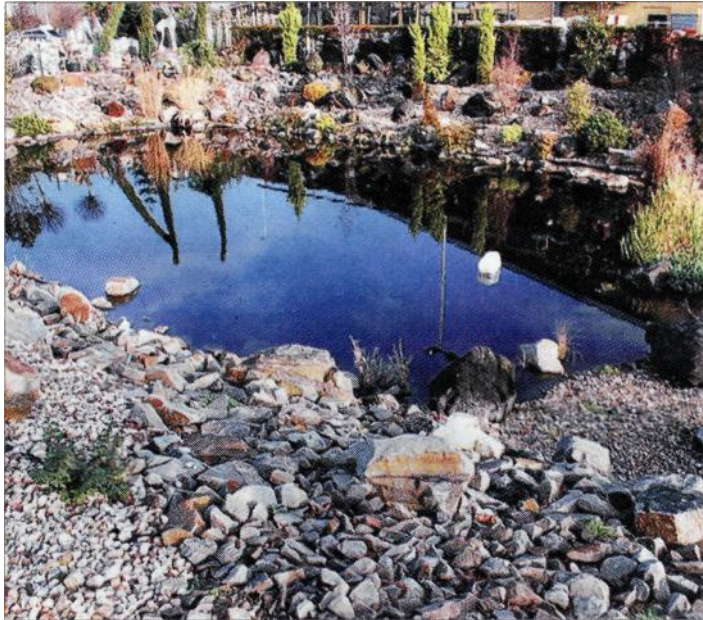


# Teilerfolg für Bürger

## Bezirksvertretung lehnt Bebauungsplan für den Grünzug West einstimmig ab

**JUNKERSDORF/WEIDEN.** Die Lindenthaler Bezirksvertreter wollen für den Grünzug West keinen Bebauungsplan. Und deshalb lehnten sie die Aufstellung eines ebensolchen in ihrer jüngsten Sitzung konsequenterweise und einstimmig ab. Damit befinden sie sich in völligem Einklang mit den Bürgern. Astrid Franzen, Sprecherin der Bürgerinteressengemeinschaft Junkersdorf, überreichte Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Freker eine Liste mit den Unterschriften von 815 Weidenern und Junkersdorfern, die sich gegen den Bebauungsplan ausgesprochen hatten.

Die Mitglieder der BIG kritisieren, dass der vom Stadtplanungsamt vorgeschlagene Bebauungsplan „außer einer weiteren Bebauung im Junkersdorfer Teil des Grünzuges keine konkreten Festsetzungen enthält und die konkreten Festsetzungen des bestehenden Landschaftsplans aushebeln würde. Dies bedeutet konkret, wenn es im Außenbereich einen B-Plan gibt, gibt es keine verpflichtende Grünentwicklung und keinen Grün- und Landschaftsschutz, und die Eingriffsmöglichkeiten der Politik gegenüber der Verwaltung werden erheblich eingeschränkt. Es kann dann auch



**Eine Gärtnerei** hat sich auf dem Gelände des geplanten Grünzugs West an der Jungbluthbrücke angesiedelt. (Foto: Rahmann)

vereinfacht gebaut werden." „Wir sind zu der Überzeugung Horst Nettessheim, Fraktionssprecher der CDU, be-plant eine Menge bewirken wertet den Vorschlag der Verwaltung negativ: „Wir schließen die Reihen der BIG verlautet, zwei ßen uns dem Antrag der Grün-Dritteln an und halten den Land-vorgesehenen Fläche im Besitz schaftplan für absolut ausreichend der Stadt und somit für die chend, um den Grünzug zu Neugestaltung verfügbar sind. realisieren.“ Einen Erkenntnisgewinn räumte Roland Stadtentwicklungsausschuss Schüler von den Grünen ein: über den Bebauungsplan, (ran)